

Zum ordentlichen Radfahren bin ich erst vor fünf Jahren gekommen. Mein alter Kumpel Rossi nahm mich mit nach Mallorca, und man kann sich vorstellen, wie groß mein Respekt war. Meine längste Tour im Leben waren achtzig Kilometer gewesen, und jeder Tag, an dem wir diese Marke überschritten, wurde gefeiert.

Nun, in meinem fünften Aufenthalt, hat sich einiges verändert. Touren zwischen 100km und 160km sind zwar anstrengend, aber eben erstmal möglich. Es geht nicht mehr um das Ankommen, es geht um den Schnitt. Oder die Höhenmeter. Oder eben beides.

In diesem Jahr fuhr ich allein, mein Kumpel Rossi konnte nicht. Die Teamworker hatten andere Termine und mein Anspruch an das Hotel ist deutlich niedriger. Also musste ich unabhängig sein. An acht Tagen hatte ich mir mit einem Navi acht Touren vorbereitet, diese Motivation brauchte ich im Vorhinein. Tatsächlich bin ich alles Geplante gefahren, über den Puig, nach Sa Calobra, vier Klöster auf vier Bergen am Karfreitag, den Muro-Radweg sowieso, einmal quer über die ganze Insel und auch die Schilfstraße im Gegenwind durfte nicht fehlen.

Diese Woche in Mallorca ist nicht nur Training für mich, es ist eine Woche für die Seele, das sportliche Wohlbefinden und einfach mal ein Ausbruch aus dem Alltag. Nicht eine Stunde, nicht eine Einheit möchte ich missen, auch wenn ich zum Teil meine Grenzen erreicht habe. Was für eine starke Zeit!

gez. Harald

